

Reformierte Volksabstimmung am 27. September 2026

Nein zum Güggelzwang für alle Kirchgemeinden



Für kreativen Klimaschutz vor Ort:

- Nein zu unrealistischen Netto-Null-Zielen
- Nein zur Überlastung von Kirchenpflegern
- Nein zu Zwang und Zentralisierung



www.güggelzwang-nein.ch

Das Klima wird wärmer auch durch Treibhausgase aus Heizungen. Der Kirchenrat will, dass Kirchgemeinden ihre **Ölheizungen** rascher ersetzen und **bis 2035 klimaneutral** werden. Der Kanton gibt 2050 vor.

Für den forcierten Klimaschutz will der **Kirchenrat mehr Macht**. Neue Bestimmungen nehmen den Kirchgemeinden ihre Eigenständigkeit als Gebäudebesitzer und zwingen ihnen das Umweltmanagementsystem **«Grüner Güggel»** auf. Dieses ist nützlich, aber für wirksamen Klimaschutz **nicht notwendig**.

Wie Kirchgemeinden mit ihren historischen Gebäuden umgehen, sollen sie **weiterhin selbst entscheiden**. Die Landeskirche soll sie motivieren, unterstützen und begleiten und wenn nötig Kosten finanzieren. Wir wollen unsere **Verantwortung für die Schöpfung** freiwillig aus Überzeugung wahrnehmen.

Soll aus unserer Kirche eine zentral gesteuerte Öko-Organisation werden? **Wir stimmen am 27. September NEIN!**



Mehr zur reformierten
Klimaschutz-Abstimmung
auf der Webseite des
Referendumskomitees:
www.guggelzwang-nein.ch

